

## Henckell, Karl: Mein Weinlied (1896)

- 1 Manch edler Trank hat mich geletzt
- 2 Vom Rhein, Tirol und Franken,
- 3 Dafür will allezeit und jetzt
- 4 Ich meiner Kehle danken.
- 5 Denn in des Lebens Wirren bleibt
- 6 Wohl wert, was gut gegoren,
- 7 Wenn man es nur nicht heimlich treibt
- 8 Nach Art der Potatoren.
  
- 9 Auch schwör' ich mich in
- 10 Und andrer schöner Dinge
- 11 Durchaus nicht auf den Chauvin ein,
- 12 Weshalb ich zärtlich singe:
- 13 Ein alter Valle d'oro schmeckt
- 14 Öl-perlend höchst gediegen,
- 15 Wenn er im Korbfiasko steckt
- 16 Und scheint nicht zu versiegen.
  
- 17 So nach Bordeaux und nach Burgund
- 18 Wallfahrt' ich immer gerne,
- 19 Nach euch »weint« grade mir der Mund,
- 20 Chablis und Haut Sauternes.
- 21 Passiert zwar etwas rarer schon,
- 22 Euch innig zu begrüßen,
- 23 Doch dann seid ihr auch Sängers Lohn,
- 24 Sein Leben zu versüßen.
  
- 25 Wär' ich ein Heuchler, hütet' ich
- 26 Mich wohl, den Wein zu loben,
- 27 Das geht mir völlig wider 'n Strich
- 28 Nach den zitierten Proben.
- 29 Zum Wasser sind mit Recht verdammt
- 30 Die Alkoholisierten ...

- 31 Drum: Hoch, was von der Rebe stammt,  
32 Doch wehe den »Geschmierten«!

(Textopus: Mein Weinlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66735>)